

meus I. am 9. Februar 1105 mit der Stadt Gaeta abschloß¹⁴⁷⁾. Um ein Schiff, das die Grafen von Tusculum gemeinsam mit einigen Bürgern von Gaeta besaßen, war zur Zeit Gregors III. ein Streit entbrannt, der in regelrechte Kampfhandlungen ausgeartet war. Jetzt, im Jahr 1105, war man auf beiden Seiten zum Frieden bereit. Ptolomeus erhielt 24 Pfund in Paveser Münze und versprach dafür, daß er und seine Brüder sich in Zukunft aller feindseligen Akte enthalten wollten. Aus diesen wenigen Nachrichten erahnt man, daß die Tusculaner versuchten, in das große Geschäft, in den Seehandel, einzusteigen. Ihr Interesse ließ auch später nicht nach. Einer von den Tusculanerbriefen des Petrus Diaconus gibt vor, *in castro Neptuni* geschrieben worden zu sein¹⁴⁸⁾: an der Fiktion wird wiederum so viel richtig sein, daß der alte Ptolomeus sich des öfteren in Nettuno aufgehalten hat. Das wird sogleich durch das Folgende bestätigt. Zwei Schriftstücke von 1140 zeigen nämlich Ptolomeus II. in Rechtsauseinandersetzungen um die Küstenplätze verwickelt. Das eine ist ein Klagelibell der Mönche von Grottaferrata an die Adresse Papst Innozenz' II.¹⁴⁹⁾ Schwere Vorwürfe wurden hier gegen Ptolomeus II. erhoben, der die Rechte des Klosters an allen Ecken und Enden niedergetreten haben soll; unter anderem heißt es, er halte das *castrum Neptunum* besetzt, obwohl es der Abtei Grottaferrata gehöre. Ob die Anklageschrift einen Erfolg gezeitigt hat, wissen wir nicht. Vielleicht hat man sich ähnlich verglichen wie im Fall der Insel Astura. Auch dort hatte sich ein Kloster von Ptolomeus II. in seinen Rechten beeinträchtigt gefühlt und sich deswegen an den Papst gewandt. Abt Richard von SS. Bonifazio ed Alessio auf dem Aventin beschwerte sich darüber, daß der Tusculaner seiner Kirche „mit Gewalt und ohne Grund“ die Insel Astura samt den zugehörigen Fischereien weggenommen

hervorgeht: Chronik von Montecassino IV 25, MGH SS 7, 773; *Mancone* (wie o. Anm. 51) S. 123 Nr. 569. *Tomassetti*, Arch. soc. rom. stor. patr. 9, 87 f., hat behauptet, im Archiv von Montecassino sei das Original von 1105 vorhanden. Doch dürfte das eine Verwechslung mit der Abschrift im Register des Petrus Diaconus sein, und das Jahr 1105 hat Tomassetti wohl nur der MGH-Edition der Chronik von Montecassino entnommen, wo es am Rand des betreffenden Kapitels (IV 25) steht, allerdings auf ganz andere Ereignisse bezogen.

¹⁴⁷⁾ Cod. dipl. Cajetanus 2, 169—172 Nr. CCLXXVIII; vgl. *M. Merore*, Gaeta im frühen Mittelalter (1911) S. 55 f., 101, 133.

¹⁴⁸⁾ MGH SS 7, 564.

¹⁴⁹⁾ [von Ottenthal], in: Studi e documenti di storia e diritto 7, 111—113 Nr. IV; *G. Cozza-Luzzi*, Documento romano-tuscolano dell' anno 1140 per la Badia greca di S. Maria di Grottaferrata, Bessarione 4 (1898) S. 5—34; vgl. *Tomassetti*, La Campagna romana 2, 320.